

Pauls Sakral

Abendmusik im „Dom auf dem Lande“



Veranstaltungen 2009

Veranstaltungen 2009

Pfarrkirche St. Michael, Eppan
Klosterkirche Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten, St. Pauls
Pfarrkirche St. Pauls

Sonntag, 29. März 2009, 20.00 Uhr - Pfarrkirche St. Michael, Eppan

Franz Schubert „Stabat Mater in f“ - Passionsmusik für Chor, Orchester und Orgel
Chorverein St. Pauls, Kirchenchor und erweitertes Pfarrorchester St. Michael, Eppan, Orgel: Hannes Torggler

Sonntag, 26. April 2009, 20.00 Uhr - Klosterkirche Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten, St. Pauls

„Christ lag in Todesbanden“ - Osterkonzert mit Frauen-Vokalquartett und Orgel
Frauen-Vokalquartett Convivium, an den Orgeln: Elena Borgogno - Bozen

Sonntag, 17. Mai 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Die hohe Kunst der Orgel-Improvisation“ - Orgelkonzert
an den Orgeln: Bert Matter - Zutphen (NL) & Peter Planyavsky - Wien (A)

Sonntag, 31. Mai 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Michael, Eppan

„Joseph Haydn“ (200. Todesjahr) - Sinfonie Nr. 38 in C-Dur / Harmoniemesse in B-Dur
Prager Philharmonischer Chor, Haydn-Orchester von Bozen und Trient, Leitung: Francesco Maria Colombo

Sonntag, 14. Juni 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Felix Mendelssohn-Bartholdy“ (200. Geburtsjahr) - Konzert mit Chor und Orgel
Collegium Monacense St. Michael - München (D), an der Reinisch-Orgel: Peter Kofler - Ritten / München (D)

Sonntag, 26. bis Dienstag, 28. Juli 2009 - Pfarrkirche St. Pauls / Musikschule Überetsch - St. Michael, Eppan

„Belgian Brass & Organ“ - Konzert mit Blechbläsern und Orgel / Blechbläser-Workshop
Belgian Brass Ensemble, an den Orgeln: Luc Ponet - Tongeren (B)

Pfarrkirche St. Pauls
Musikschule Überetsch-St. Michael, Eppan
Pfarrkirche St. Valentin, Andrian
Pfarrkirche St. Peter, Auer
Josefskirche St. Michael, Eppan

Sonntag, 16. August 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Andrian

„Haydn & Händel“ (250. Todesjahr) - **Konzert mit Streicherensemble und Orgel**

Ensemble panta rhei, Leitung: Erich Feichter - Bruneck, Orgel: Armin Engl - Terenten

Sonntag, 30. August 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Peter, Auer

„Organ & Percussion“ - **Konzert mit Schlagwerk und Orgel**

Renaissance-Percussion: Mauro Occhionero - Brescia (I), Orgel: Luca Scandali - Pesaro (I)

Sonntag, 13. September 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Von Rom bis nach Norddeutschland“ - **Orgelkonzert**

an der Verschueren-Schwalbennestorgel: Ludger Lohmann - Stuttgart (D)

Sonntag, 27. September 2009, 20.30 Uhr - Josefskirche St. Michael, Eppan

„Vom Zauber der Tasten“ - **Konzert mit Akkordeon und Orgel**

Akkordeon: Miriam Roner - Frangart / Trossingen, Orgel: Kaori Mune-Maier - Trossingen (D) / Japan

Sonntag, 11. Oktober 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

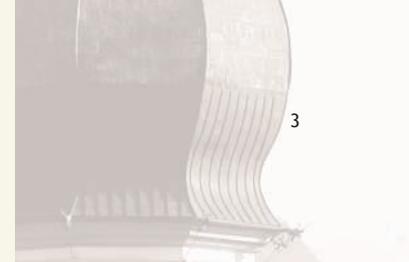
„Zuerst die Ewigkeit“ - **Fragmente des hl. Josef Freinademetz** (100. Todesjahr)

Uraufführungen von Kerer, Kerschbaumer, Resch; Ensemble Novosono - Pustertal, Leitung: Armin Engl

Sonntag, 25. Oktober 2009, 19.00 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Nun danket alle Gott“ - **Konzert mit Trompete und Orgel**

Trompete: Anton Ludwig Wilhalm - Eppan, an den Orgeln: Hannes Torggler - Bozen



Kalterer Orgelkonzerte 2009

Pfarrkirche Kaltern

(organisiert vom „Forum Musik Kaltern“)



Sonntag, 17. Mai 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Hommage à Joseph Haydn

Pfarrchor und Pfarrorchester Kaltern, Leitung: Robert Mur - Kaltern

Mittwoch, 27. Mai 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Italienische Orgelkunst

Orgel: Francesco Giannoni - Florenz

Dienstag, 25. August 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Festliche Bläsermusik

Classic Quintett, Orgel: Martin Rabensteiner - Bozen

Dienstag, 08. September 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Orgelmusik

Orgel: Marco Paolacci - Nals / Wien (A)

Mittwoch, 16. September 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Orgel Plus

Sopran: Petra Sölva - Bozen, Trompete: Anton Ludwig Wilhalm - Eppan, Orgel: Stefano Rattini - Trient

Mittwoch, 30. September 2009, 20.00 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Orgelsonaten der Romantik

Orgel: Bruno Oberhammer - Höchst (A)

Mittwoch, 07. Oktober 2009, 20.00 Uhr - Pfarrkirche Kaltern

„Strahlende“ Königin

Orgel: Hannes Torggler - Bozen

Grußworte

Liebe Orgelfreunde,
liebe Paulsnerinnen und Paulsner,

„Pauls-Sakral“ zieht auch im heurigen Konzertprogramm wieder alle Register, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Ansprechend und innovativ, was das breit gefächerte Angebot an Orgelliteratur angeht - vielfältig und spannend, was das bewährte Miteinbeziehen benachbarter Pfarreien und engagierter Künstlerinnen und Künstler betrifft.

Der musikalische Bogen spannt sich von Hommagen an die ehrwürdigen Jubilare Joseph Haydn und Felix Mendelssohn-Bartholdy bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen. Für besonders gelungen halte ich die Idee, einen Abend der Improvisation der Königin der Instrumente zu widmen.

Letztendlich leistet die Abendmusik im „Dom auf dem Lande“ einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Angebot unserer Gemeinde und zur Ehre Gottes. Mein Dank und meine Anerkennung gilt daher dem rührigen Verein mit seiner Präsidentin Ute Kössler und dem künstlerischen Leiter Hannes Torggler, sowie dem Pfarrherren Hochwürden Josef Laimer für all ihren ehrenamtlichen Einsatz und ihre Gastfreundschaft.

Diese Art von gediegener Kultur wird von der Gemeindeverwaltung sehr geschätzt und gerne gefördert, kommt sie doch Einheimischen und Feriengästen gleichermaßen zugute. Freuen wir uns also auch heuer wieder auf besondere Hörerlebnisse und faszinierend ergreifende Stimmungen!

*Der Bürgermeister
Dr. Franz Lintner*





Sehr geehrte Mitglieder von „Pauls-Sakral“,
sehr geehrte Konzertbesucher und Liebhaber der Kirchenmusik,

„Alles hat seine Zeit“ - „Feste soll man feiern, wie sie fallen“,
mit diesen beiden - sehr unterschiedlichen - Sprüchen darf ich sie im vierten Jahr des Bestehens
von „Pauls-Sakral“ zu einem weiteren Konzertjahr mit vielen Höhenpunkten einladen.
2009 gibt es tatsächlich einiges zu feiern: den 200. Todestag von Joseph Haydn, den 200. Geburts-
tag von Mendelssohn-Bartholdy und natürlich vergessen wir auch Andreas Hofer nicht. So begeben
wir uns auch heuer wieder auf eine sehr vielfältige und spannende Reise:
musikalisch durch viele Jahrhunderte der Kirchenmusik bis zu Neukompositionen der Gegenwart,
von unseren Künstlern her durch viele Länder Europas und natürlich auch mit vielen hervor-
ragenden heimischen Talenten, räumlich gesehen von St. Pauls ausgehend über St. Michael bis ins
Unterland nach Auer und ins untere Etschtal nach Andrian. Gerade hierbei lässt sich erkennen,
wie wertvoll und wichtig eine Öffnung nach außen und Zusammenarbeit mit anderen ist!
Auf diesem Weg weiterzugehen ist unsere Überzeugung und es bestärkt uns auch die Unterstützung
unserer Mitglieder, Besucher, sowie unserer Sponsoren und Spender.

Der vielfältigen Kulturlandschaft Südtirols fügen wir mit unseren geistlichen Konzerten einen
weiteren Mosaikstein bei, der von Einheimischen und Gästen gleichermaßen geschätzt wird. Es
erstaunt immer wieder, wie vielfältig die Südtiroler Orgellandschaft ist und wie variabel Orgel-
musik und begleitende Musik sein kann.

So freue ich mich auf eine „Reise“ mit Ihnen durch ein weiteres Konzertjahr mit geistlicher Musik
und wünsche uns allen ein gutes Gelingen und der Seele „Oasen der Ruhe“.

Die Präsidentin
Ute Schwarz-Kössler

Geschätzte Konzertbesucher,

neben diversen Orgelkonzerten mit Solisten, Chor- und Orchesterensembles gibt es dieses Jahr gleich mehrere musikalische Schwerpunkte: das Kompositionswerk von Felix Mendelssohn-Bartholdy (200. Geburtsjahr), Joseph Haydn (200. Todesjahr) und Georg Friedrich Händel (250. Todesjahr). Ihnen gewidmet sind ein *Mendelssohn*-Konzert mit Chor und Orgel in St. Pauls und ein *Haydn & Händel*-Konzert mit Streichern und Orgel in Andrian.

Ein weiteres Highlight ist auch das Konzert in St. Pauls mit dem weltberühmten Blechbläserensemble „Belgian Brass“ und dem belgischen Organisten Luc Ponet, mit anschließendem Meisterkurs für Blechbläser und Perkussionisten.

Ganz besonders freue ich mich aufs Improvisationskonzert mit Bert Matter aus Zutphen (NL) und Peter Planyavsky aus Wien (A) in St. Pauls: die beiden international renommierten Organisten improvisieren über drei - ihnen 24 Stunden vorher gegebene - Kirchenlieder, das letzte Kirchenlied improvisieren sie gemeinsam an den beiden Orgeln der Pfarrkirche!

Unserem Konzertverein ist es auch sehr wichtig, heimischen Musikern, vor allem Nachwuchstalenten, Auftrittsmöglichkeiten zu bieten. Heuer konzertieren z.B. Elena Borgogno (Orgel) aus Bozen, Miriam Roner (Akkordeon) aus Frangart, Armin Engl (Orgel) aus Terenten, das Streicherensemble *panta rhei* und das *Ensemble Novosono*.

Ich wünsche den Ausführenden gutes Gelingen und den Besuchern ein bereicherndes und genussvolles Zuhören.

Der Künstlerische Leiter
Hannes Torggler



Sonntag, 29. März 2009, 20.00 Uhr - Pfarrkirche St. Michael, Eppan
Franz Schubert „Stabat mater in f“ - Passionsmusik für Chor, Orchester und Orgel
 Kirchenchor und Orchester St. Michael, Eppan / Chorverein St. Pauls, Orgel: Hannes Torggler - Bozen
(in Zusammenarbeit mit dem „Pfarrchor St. Michael, Eppan“)



Johann Sebastian Bach Präludium und Fuge in e-Moll (BWV 533)
 1685-1750

Einführung **Pfarrer Josef Stampfl**

Johann Sebastian Bach Choralvorspiel: (BWV 622)
 O Mensch beweine deine Sünde groß

Peter Reitmeir (Satz)
 geb. 1947 O Sünder komm heran
 Für mich nahmst Du das Kreuz

Gernot Niederfriniger (Satz)
 geb. 1974 Schweigend sank der Abend nieder

Dieterich Buxtehude Choralvorspiel: (*O Haupt voll Blut und Wunden*)
 1637-1707 Ach Herr mich armer Sünder

Cesar Bresgen Ach fass zu Herzen (Satz)
 1913-1988 O Mensch bedenke

Jehain Alain aus „Libre d’Orgue - Tome II“:
 1901-1940 Litanies

Franz Schubert Stabat Mater in f (D 383)
 1797-1828 für Soli, Chor und Orchester

Solisten

Sopran: **Eva Torggler** - Bozen, Tenor: **Georg Hasler** - Latsch, Bass: **Gebhard Piccolruaz** - St. Ulrich, Gröden

Chorverein St. Pauls

Die Wurzeln des Paulsner Pfarrchores gehen ins 16. Jahrhundert zurück. 1980 erhielt der Chor die Palestrina-Medaille für den „Hundertjährigen Einsatz im Dienste der Kirche“. Nach Abdanken des Chordirektors Hochw. Adolf Veith wurde im Jahre 1973 der Chorverein St. Pauls neu gegründet. Damals übernahm Peter Burger aus Terlan den jungen Chor und leistete viel Aufbauarbeit. 1985 folgte ihm für 22 Jahre Luis Mitterer aus Bozen; mit ihm erreichte der Chor ein beachtliches Niveau, welches auch in verschiedenen Konzerten zum Ausdruck gebracht wurde. Im Vordergrund der Tätigkeit steht nach wie vor die feierliche Gestaltung von Messfeiern an hohen Feiertagen. Die Begleitung an der Orgel liegt seit vielen Jahren in den bewährten Händen von Hannes Torggler. Die Pflege des heimischen Volksliedes und das Kennenlernen neuer moderner Literatur sorgt für Ausgleich zur Kirchenmusik. Seit Herbst 2008 liegen die musikalischen Geschicke in der Hand des jungen Chorleiters Dr. Peter Marsoner aus Lana. Der Chor zählt 40 Sängerinnen und Sänger, die sich zur wöchentlichen Chorprobe treffen.

Kirchenchor St. Michael-Eppan

Gleichzeitig mit der Erhebung von St. Michael zur Pfarrei wurde 1921 der Kirchenchor gegründet. Das Gotteshaus des Kapuzinerklosters diente als Pfarrkirche. Lange musste sich der Chor mit einem Harmonium begnügen. In den 70er Jahren gelang es dem engagierten Chor, die Mittel zur Finanzierung einer neuen Pfeifenorgel selbst aufzubringen.

Der Kirchenchor tritt jährlich hauptsächlich bei kirchlichen Feiern, etwa 55 Mal, auf. Unter anderem bestritt er auch einige Radio- und Fernsehauftritte. Erwähnenswert sind auch mehrere Auftritte mit dem Haydn-Orchester von Bozen-Trient unter der Gesamtleitung von Othmar Trenner. Im Jahre 1981 organisierte der Chor das 12. Bundessingen des Südtiroler Sängerbundes (SSB) in St. Michael, Eppan. Vom Sommer 1966 bis Dreikönig 2008 - also fast 42 Jahre lang - leitete Walter Danay den Kirchenchor; seither obliegt der Chor in den bewährten Händen von Othmar Trenner. Der Chor zählt derzeit 42 Sängerinnen und Sänger.

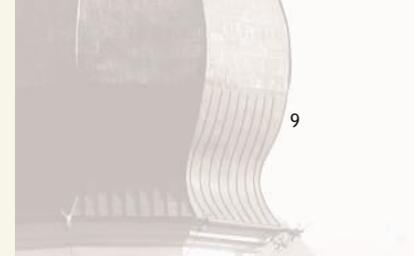
Erweitertes Pfarrorchester St. Michael-Eppan

Gesamtleitung: **Othmar Trenner** - Ritten

Hannes Torggler

Geboren in Bozen, nach dem Abitur Konzertfachstudium für Orgel bei Reinhard Jaud am Tiroler Landeskonservatorium (Diplomprüfung 2000). Weiterstudium bei Bert Matter in Zutphen (NL). Meisterkurse u.a. bei James David Christie (USA), Francesco di Lernia (I), Michael Radulescu (A), Harald Vogel (D) und Michel Bouvard (F). Rege Konzerttätigkeit in verschiedenen Ländern Europas, CD-Aufnahmen und Rundfunkmitschnitte.

Seit 1987 Organist in St. Pauls, Eppan; Initiator und künstlerischer Leiter der Konzertreihe Pauls-Sakral - Abendmusik im „Dom auf dem Lande“. Lehrtätigkeit für Orgel, Klavier und Korrepetition am Nordtiroler Musikschulwerk, für Orgel an der Kirchenmusikschule in Lana; Berater / Mitarbeiter diverser Orgelbauprojekte; Mitglied der diözesanen Orgelkommission in Südtirol.



Sonntag, 26. April 2009, 20.00 Uhr - Klosterkirche Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten, St. Pauls
„Christ lag in Todesbanden“ - Osterkonzert mit Frauen-Vokalquartett und Orgel

Frauen-Vokalquartett „Convivium“, Orgel: Elena Borgogno - Bozen

(in Zusammenarbeit mit der Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten)



am Klop-Positiv (2004)

Johann Jakob Froberger Toccata XII
1616-1667

Orlando di Lasso Alleluja, laus et gloria - für Vokalquartett
1532-1594

Georg Muffat aus „Apparatus musico-organisticus“ (1690):
Ciacona in G

Giovanni Pierluigi da Palestrina Ave Maria - für Vokalquartett
um 1525-1594

Girolamo Frescobaldi aus „Messa della Madonna“ (Fiori musicali):
Capriccio sopra la Bergamasca

Giovanni Pierluigi da Palestrina Salve Regina - für Vokalquartett

an der Pirchner-Orgel (1983)

Johann Sebastian Bach Praeludium et Fuga in G (BWV 541)
1685-1750
Choral: „Christ lag in Todesbanden“ (nach J. S. Bach)

Johann Sebastian Bach Choralvorspiel: Christ lag in Todesbanden (BWV 718)

Johann Michael Haydn aus „Litaniae de Beata Virgine Maria“ MH 157,4:
1737-1806
Regina angelorum - für Vokalquartett und Orgel

Johannes Brahms Ave Maria - für Vokalquartett und Orgel
1833-1897

Max Reger Ostern (op. 145, Nr.5)
1873-1916
für Orgel

Frauen-Vokalquartett „Convivium“

Sopran: Ursula und Eva Torggler - Bozen

Alt: Karin Demetz - Meran / Luisa Pamer - St. Leonhard, Passeier

Das Frauenvokalquartett „Convivium“ hat sich im Sommer 2007 formiert und seither regelmäßig und intensiv geprobt.

Alle Mitglieder des Quartetts haben eine professionelle Gesangsausbildung absolviert und können nicht nur auf eine reiche Erfahrung in verschiedenen Vokalensembles (Kammerchor „Leonhard Lechner“, Ensemble „Alla breve“, Südtiroler Vokalensemble, Ensemble VocalArt, Cappella Nova Graz, Pro Arte Ensemble Graz), sondern auch auf verschiedenste solistische Auftritte verweisen.

Im Juli 2008 war das Ensemble mit einem weltlichen Programm bei den Sommerkonzerten auf der Jaufenburg in St. Leonhard in Passeier zu Gast. Weitere Auftritte mit geistlichen Werken erfolgten im Rahmen der Öztaler Sommerkonzerte in Sölden und beim Eröffnungskonzert des Bozner Advents am 29. November 2008 im Dom zu Bozen.

Für November 2009 ist ein Konzertprojekt in Zusammenarbeit mit „Musica Viva“ in Müstair (CH) und im Obervinschgau geplant.

Elena Borgogno - Orgel

geboren 1985 in Bozen, ab 1996 Studium am Bozner Musikkonservatorium „Claudio Monteverdi“ im Fach Orgel und Orgelkomposition bei Margareth Niederbacher; Diplomprüfung im Juni 2006. Fortbildung bei Claudio Astronio. Musikdidaktik-Studium am Bozner Konservatorium.

Organistin in der Franziskanerkirche Bozen, weiters in der Stiftspfarrkirche Muri-Gries, Bozen. Meisterkurse bei James David Christie (USA), Harald Vogel (D), Reinhard Jaud (I), Michel Bouvard (F) und Rinaldo Alessandrini (I). Rege Konzerttätigkeit solistisch und mit diversen Ensembles.

[Kurzinformatio - Geschichte Mariengartens](#)

1098 Gründung von Citeaux-Zisterzienserorden

1189 erste geschichtliche Erwähnung des Hauses

1393-1805 „Bloschhof“ im Besitz der Prämonstratenser des Klosters Wilten - Innsbruck

1805-1883 Enteignung durch die Säkularisation und mehrmaliger Besitzwechsel

01.05.1883 Gründung von Mariengarten durch die Abtei Lichtenthal (Deutschland)

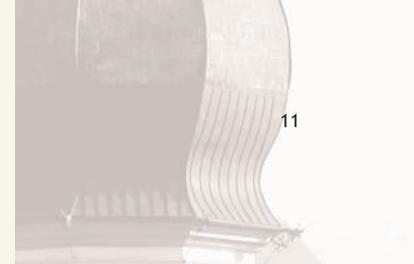
1885-1913 Anbau verschiedener Gebäude, einschließlich Klosterkirche

1886 Eröffnung von Schule und Internat

1914 Erhebung des Klosters zur Abtei

1993-1996 Grundsaniierung des Klosters

2006 Modernisierung des Schulgebäudes



Sonntag, 17. Mai 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Die hohe Kunst der Orgel-Improvisation“ - Orgelkonzert
an den Orgeln: Bert Matter - Zutphen (NL), Peter Planyavsky - Wien (A)



an der Verschueren-Schwalbennestorgel (2002)

Improvisation über ein gegebenes Gotteslob-Lied

1. Bert Matter
2. Peter Planyavsky

an der Reinisch-Orgel (1998)

Improvisation über ein gegebenes Gotteslob-Lied

1. Bert Matter
2. Peter Planyavsky

an beiden Orgeln

Improvisation über ein gegebenes Gotteslob-Lied

an der Verschueren-Schwalbennestorgel

Bert Matter

an der Reinisch-Orgel

Peter Planyavsky

Bert Matter

Jahrgang 1937, hat als Professor für Orgel und Improvisation an den Musikhochschulen von Arnhem und Den Haag (NL) eine ganze Generation von - inzwischen bekannten - Organisten ausgebildet.

Von 1969 bis Frühling 2002 wirkte er als Titularorganist der Bader-/ Timpe-Orgel der „St. Walburgkerk“ in Zutphen (NL) aus dem Jahre 1639. Diese berühmte Bader-Orgel, die er als „seine“ wichtigste Lehrerin bezeichnet, wurde 1996 unter seiner maßgeblichen Mitarbeit von der Orgelbaufirma Gebrüder Reil aus Heerde (NL) restauriert.

Als international anerkannter Pädagoge, Improvisator und Orgelvirtuose konzertiert Matter weltweit, hält Meister- und Improvisationskurse und hat verschiedenste Tonträger und Kompositionen publiziert, weiters ein Buch über praktische Harmonie mit dem Titel *In guter Harmonie*.

Als er 2002 in die ländliche Umgebung Zutphens - nach Voorst - zog, schenkte er einigen seiner ehemaligen Schülern einen beträchtlichen Teil seiner Musikbibliothek; als Dank dafür produzierten diese die CD „Organ Works - Bert Matter“ mit seinem Orgel-Kompositionswerk.

2008 komponierte er im Auftrag vom Konzertverein „Pauls-Sakral“ das Werk *Laudate* für Chorschola, Sopran und zwei Orgeln, das am 14. September 2008 in der Pfarrkirche St. Pauls uraufgeführt wurde.

Peter Planyavsky

geboren 1947, studierte an der Musikhochschule in Wien Orgel und Kirchenmusik. Nach Abschluss seiner Studien (1966) praktizierte er ein Jahr lang bei einem Orgelbauer. Ein weiteres Jahr verbrachte er als Organist im Stift Schlägl (Oberösterreich).

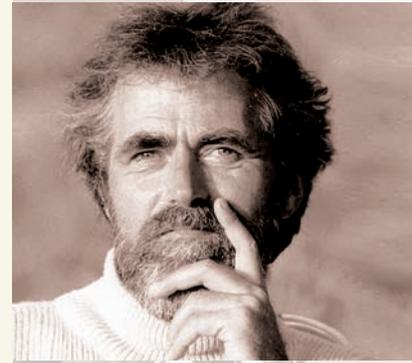
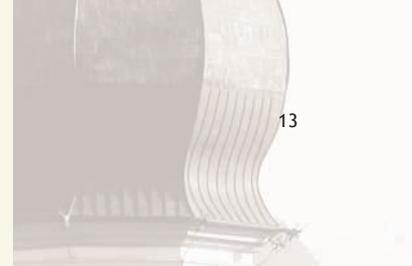
Seit 1969 war er am Wiener Stephansdom tätig (1983 bis 1990 als gesamtverantwortlicher Dommusikdirektor, sonst als Domorganist). 2004 - in der Ära Schönborn/Weinwurm - verließ er den Stephansdom. Seit 1980 ist er ordentlicher Professor für Orgel, Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik in Wien, außerdem war er 1996-2003 Leiter der Abteilung für Kirchenmusik.

Als Dirigent ist Peter Planyavsky mit den großen Werken der Kirchenmusik hervorgetreten. Ein weiterer Schwerpunkt seiner dirigentischen Tätigkeit gilt dem vernachlässigten Sektor der Konzerte für Orgel und Orchester. Konzertreisen und Meisterkurse haben ihn in fast alle Länder Europas geführt, sowie nach Japan, Australien, Südafrika, Hongkong, Korea, USA und Kanada. Außerdem war er Juror bei mehr als 40 Wettbewerben (u. a. Haarlem, St. Albans, Nürnberg, Chartres, Paris, Odense, Brno).

Planyavsky komponiert Orgel-, Chor- und Orchestermusik. Die meisten Werke sind bei *Doblinger*, Wien/München, verlegt.

1968 hat er den ersten Preis bei den Internationalen Improvisationswettbewerben in Graz (A), 1974 in Nürnberg (D) gewonnen. 1976 wurden ihm der Förderungspreis der Stadt Wien sowie der Kunstpreis der Firma Sandoz verliehen. 1991 erhielt er den Staatlichen Förderungspreis für Chorkomposition, 2005 den Würdigungspreis der Republik Österreich für sein bisheriges Gesamtwerk.

Er hat an die 20 Schallplatten bzw. CDs mit Orgelsolowerken aufgenommen - darunter das Gesamtwerk von Johannes Brahms (*Deutsche Grammophon*, 1982) sowie das Gesamtwerk von Felix Mendelssohn-Bartholdy (*Motette*, 1991).



Sonntag, 31. Mai 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Michael-Eppan
„Joseph Haydn“ (200. Todesjahr) - **Sinfonie Nr. 38 in C-Dur / Harmoniemesse in B-Dur**
 Prager Philharmonischer Chor, Haydn-Orchester von Bozen und Trient, Leitung: Francesco Maria Colombo
(in Zusammenarbeit mit dem Festival „Musica Sacra - Geistliche Musik“)



Joseph Haydn Sinfonie Nr. 38 in C-Dur (1768 ?)

- 1732-1809
- Allegro di molto
 - Andante molto
 - Allegro
 - Finale: Allegro di molto

Harmoniemesse in B-Dur (1802, Hob. XXII: 14)

- Kyrie
- Gloria
- Credo
- Sanctus
- Benedictus
- Agnus Dei

Solisten

Sopran: Ludmila Vernerova
 Alt: Marketa Cukrova
 Tenor: Tomas Korinek
 Bass: Zdenek Hlavka

Gesamtleitung

Francesco Maria Colombo





Prager Philharmonischer Chor

Der Chor gehört zu den bedeutenden, traditionsreichen Berufschören Europas. 1935 von Jan Kühn gegründet, war er als Tschechischer Sängerkhor zunächst als Ensemble des Tschechoslowakischen Rundfunks tätig, im Jahre 1953 wurde er in die Tschechische Philharmonie eingegliedert, was dem Chor neue Impulse für seine künstlerische Tätigkeit brachte (große Auslandstourneen nach Europa, eine erste Tournee nach Japan und viele Konzerte mit der Tschechischen Philharmonie für das Prager Publikum). Die Aufhebung dieses Bündnisses 1991 bedeutete für den selbstständigen Klangkörper eine neue künstlerische Etappe, es folgten Kontakte mit renommierten Orchestern (*Berliner Philharmonie, Israel Philharmonic Orchestra, Dresdner Philharmonie, Orchestre National de Lyon* u. a.).

Der Chor gehört seit vielen Jahren zu den regelmäßigen Gästen berühmter Musikfestivals wie Prager Frühling, Salzburger Festspiele, Wiener Festwochen, Berliner Festspiele, Rossini Festival in Pesaro usw.. Er ist gern gesehener Gast in vielen Ländern Europas, sowie in Japan, Korea, Hongkong, Kanada, USA und Israel und hat mittlerweile mit vielen weltberühmten Dirigenten, u. a. mit Bernstein, Kubelik, Böhm, Kleiber, Sawalisch, Szell, Solti, Abbado, Neumann, Muti, Maazel, Mehta, Rattle gearbeitet.

Seit März 2007 liegt die Verantwortung des Prager Philharmonischen Chores in den Händen von Chefdirigent Lukáš Vasilek, weiters dirigiert Miroslav Košler als eingeladener Dirigent Projekt-orientiert.

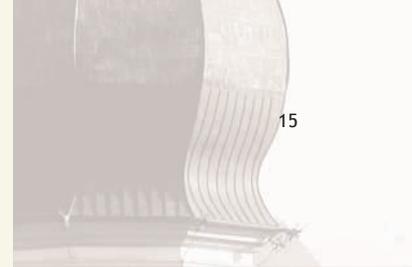
Haydn-Orchester von Bozen und Trient

Das Haydn-Orchester wurde 1960 auf Veranlassung der Gemeinden und Provinzen Bozen und Trient gegründet und wird vom zuständigen Ministerium in Rom gefördert. Das Orchester war in den renommiertesten Konzertsälen Italiens zu Gast und nahm an verschiedenen internationalen Festivals teil (u. a. *Bregenzer Festspiele, Festival Benedetti Michelangeli* in Brescia und Bergamo, *Tiroler Festspiele* in Erl, *Haydn-Festival* in Eszterhazy, Festival Mozart in Rovereto, *Busoni-Wettbewerb* in Bozen). Es trat in Deutschland, den Niederlanden, in Österreich (u. a. im Wiener Musikverein), in der Schweiz, in Ungarn, in den USA und 2006 erstmals auch in Japan auf.

Das Haydn-Orchester zählt, was die Aufführung des klassischen und zeitgenössischen Repertoires betrifft, zu den erfolgreichsten Klangkörpern Italiens: zeitgenössische Komponisten wie Dallapiccola, Nono, Berio und Donatoni vertrauten ihm des öfteren Uraufführungen ihrer Werke an. Das Repertoire des Orchesters ist umfangreich, reicht vom Barock bis zur modernen Musikkultur und schließt sowohl symphonische Werke als auch Opern und Oratorien mit ein. Am Pult des Haydn-Orchesters standen zahlreiche bedeutende Dirigenten wie Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Eliahu Inbal, Alain Lombard, Riccardo Muti, Daniel Oren und Alberto Zedda. Seit mehreren Jahren erfolgen Schallplatteneinspielungen bei *Agorá, Arts, col legno, cpo, Dynamic, rca, Universal* und *vmc Classic*.

2003 wurde Gustav Kuhn zum künstlerischen Leiter des Orchesters ernannt. Unter seiner Leitung spielte das Haydn-Orchester in der Saison 2005/06 alle neun Beethoven-Symphonien. Dieser auch von *col legno* mitgeschnittene und auf CD veröffentlichte Zyklus wurde sowohl beim Publikum als auch bei der Kritik ein großer Erfolg, der sich im Dezember 2007 im Salzburger Mozarteum wiederholte.

Zu den jüngsten CD-Einspielungen des Haydn-Orchesters unter seinem Chefdirigenten zählen Aufnahmen von Mozart (Klavierkonzerte Nr. 9 und 27), Beethoven (Klavierkonzerte Nr. 1 und 5) mit Jasminka Stancul sowie sämtliche Symphonien von Brahms (*col legno*).



Sonntag, 14. Juni 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Felix Mendelssohn-Bartholdy“ (200. Geburtsjahr) - **Konzert mit Chor und Orgel**
 „Collegium Monacense St. Michael“, Leitung: Frank Hoengden, Orgel: Peter Kofler - Ritten / München (D)
(in Zusammenarbeit mit dem „RAI-Sender Bozen“)



Felix Mendelssohn-Bartholdy Jauchzet dem Herrn

1809-1847

Deutsche Liturgie

- Kyrie
- Gloria

Richte mich Gott

Deutsche Liturgie

- Sanctus

Sonate Nr. 4 in B-Dur für Orgel (op. 65/4)

- Allegro con brio
- Andante religioso
- Allegretto
- Allegro maestoso e vivace

3 Stücke für Alt-Solo, Chor und Orgel (op. 96)

- Lass, o Herr, mich Hilfe finden
- Choral
- Herr, wir trau'n auf deine Güte

aus „Sechs Präludien und Fugen“ (op. 35)

Praeludium und Fuga As-Dur *Orgelfassung von Christoph Bossert*

Motetten (aus op. 69)

Nr.2 - Mein Herz erhebet Gott den Herrn

Nr.1 - Herr, nun lässest du deinen Diener

Rundfunk-Mitschnitt

Ausstrahlung am 29.07.2009 - 19.45 Uhr

Collegium Monacense St. Michael

Das Ensemble „Collegium Monacense St. Michael“ ist die jüngste Formation der Kirchenmusik der Jesuitenkirche St. Michael in München.

Neben dem traditionellen großen Chor, der u.a. die Pflege der orchesterbegleiteten Messen im sonntäglichen Hochamt übernimmt, steht das Collegium Monacense für die Erschließung des umfangreichen a-capella-Repertoires vom 16. bis zum 21. Jahrhundert.

Unter der Leitung seines Gründers Frank Höndgen, seit 2005 Chordirektor an der Michaelskirche, gestaltet das Ensemble vornehmlich die feierlichen Gottesdienste der Kar- und Ostertage sowie die Spätgottesdienste am Sonntagabend.

Im Jahr 2007 erschien eine erste CD mit dem Ensemble, welche mit spanischer Renaissance-Musik und zeitgenössischen Texten dem Ordensgründer der Jesuiten, Ignatius v. Loyola, ein Denkmal setzt.

Peter Kofler - Orgel

geboren in Bozen, erhielt der Organist und Cembalist seine erste musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium „Claudio Monteverdi“. In München studierte er Orgel und Kirchenmusik bei Harald Feller sowie Cembalo bei Christine Schornsheim.

Schon während seiner Studienzeit erhielt er einen Lehrauftrag als Korrepetitor an der Hochschule für Musik und Theater München und wurde Assistent von Hansjörg Albrecht beim Münchener Bachchor.

Kofler konzertierte mit namhaften Ensembles, wie dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem Windsbacher Knabenchor, der Kremerata Baltica, dem Bach Collegium München, der neuen Hofkapelle München, dem Barockorchester „La Banda“ und dem Chamber Orchestra of Europe und arbeitete mit Dirigenten wie Mariss Jansons, Heinz Holliger und Peter Schreier zusammen. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen u.a. Francois Leleux und Christine Schornsheim. Bei internationalen Musikfestivals gastiert Peter Kofler regelmäßig als Organist und Cembalist.

CD- und Rundfunkproduktionen runden seine Künstlertätigkeit ab. 2006 spielte er zusammen mit dem Oboisten Francois Leleux und dem Chamber Orchestra of Europe eine CD beim Label Sony Classical ein. Für den ARD-Wettbewerb 2007 wurde er als offizieller Cembalobegleiter eingeladen.

Peter Kofler ist künstlerischer Leiter des Klassikchores München und des Barockensembles Arcis-Baroque-Consort. Seit August 2008 ist er Organist an der Jesuitenkirche St. Michael in München.



Sonntag, 26. Juli 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Belgian Brass & Organ“ - Konzert mit Blechbläsern und Orgel

„Belgian Brass Ensemble“, Orgel: Luc Ponet - Tongeren (B)

(in Zusammenarbeit mit den „Weinkulturwochen St. Pauls“ und dem „RAI-Sender Bozen“)



Louis Vierne Marche Triomphale (1921, op. 46)
1870-1937

Johann Sebastian Bach aus der „Orchestersuite Nr. 1“:
1685-1750 Ouvertüre
Präludium und Fuge in C-Dur (BWV 547)

Wolfgang Amadeus Mozart aus der Oper „Le nozze di Figaro“:
1756-1791 Ouvertüre

César Franck Cantabile
1822-1890

Flor Peeters Toccata - Fuga - Hymnus über „Ave maris stella“
1903-1986

Pjotr Iljitsch Tschaikowski Nußknackersuite (op. 71)
1840-1893
- Overture miniature
- Danses caractéristiques
Marche / Danse de la Fée Dragée / Danse russe Trepak / Danse arabe /
Danse chinoise / Danse des mirlitons
- Valse des fleurs

Camille Saint-Saëns aus der „Symphonie Nr.3 c-Moll“ (Orgelsinfonie, 1886 op. 78):
1835-1921 Finale

Rundfunk-Mitschnitt Ausstrahlung am 09.09.2009 - 19.45 Uhr

Belgian Brass Ensemble

Das Ensemble entstand aus dem *Belgian Brass Solisten Quintet*.

Der *Künstlerische Leiter* Manu Mellaerts hatte die Idee, eine größere vielseitige Gruppe zu formen, um den künstlerischen Horizont zu erweitern, mehr Dynamik zu gewinnen und eine größere künstlerische und artistische Bandbreite zu erreichen. Das Ensemble bietet Musik verschiedenster Genres und Epochen dar, um ein möglichst breites und differenziertes Publikum anzusprechen. Wichtig dafür sind höchstes künstlerisches Niveau, sowie großes artistisches und virtuoses Können.

Das Ensemble besteht aus hervorragenden Musikern, die alle solistische Positionen in unterschiedlichen Symphonie-Orchestern haben; das Ensemble kann so unterschiedlichste Wege gehen: in der Wahl des Repertoires, der Virtuosität und Musikalität. Durch die Integration von Perkussion-Instrumenten, die eine zusätzliche geometrische Variable bilden, formiert sich ein flexibles, modernes Ensemble mit großer Identität.

Um verschiedenste Publikumschichten zu erreichen, ist es wichtig, ein ausgeglichenes Konzertprogramm zusammenzustellen. Indem die 12 Musiker das Talent, die Erfahrung und vor allem ihre künstlerische Passion im Ensemble vereinen, können sie eine unbegrenzte Skala der musikalischen Genres darbieten, von der Renaissance bis hin zur zeitgenössischen Musik, von der Symphonik bis zum Pop, von der Ernten Musik zur Unterhaltungsmusik... Indem es dieses variable Repertoire und das spezielle Konzept gibt, stellt ein Konzert des „Belgian Brass Ensemble“ ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis dar!

Luc Ponet

Geboren in Hasselt (B), erhielt seine Ausbildung zunächst am Lemmensinstitut von Löwen in Belgien (Klasse Prof. Chris Dubois), wo er mit höchster Auszeichnung, dem *Supérieur-Diplom*, abschloss. Seine musikalische Laufbahn wurde einschneidend durch sein Weiterstudium bei Hans Haselböck (Hochschule für Musik in Wien) geprägt. Seine Teilnahme an den bekannten Festivals der Orgelmusik von Paris, Warschau, Tokio, Mexiko, Chicago, sowie in Flandern gewährleisteten ihm internationales Renommee.

1982 wurde Ponet am *Lemmensinstituut* von Löwen zum Orgelprofessor ernannt. 1988 wurde er *Organiste-titulaire* von den Monumental-Organen in der Basilika von Tongeren (B). Seit 1999 ist er *Organiste en residence* an der *Van Peteghem*-Orgel in Alden Biesen (B) am kulturellen Europäischen Zentrum der flämischen Gemeinschaft. Seit 2000 ist Luc Ponet außerdem - neben seiner Tätigkeit als Organist - Inspektor für das flämische Kunst- und Bildungsministerium in Brüssel.

Er hat diverse CDs eingespielt, u. a. *Bach and contemporaries* - an der *Thomas*-Orgel in der Kirche in Leffe (Pavane ADW 7413), *Livre d'orgue Anonyme du XVIIIème siècle* - an der *Van Peteghem*-Orgel in der Schlosskirche in Alden Biesen (Pavane ADW 7439), *The Flemish Organ Heritage Volume I*, an der *Ancion*-Orgel aus dem 17. Jh. in Begijnhof, St. Truiden (NAXOS 8.555279).



Montag, 27. / Dienstag, 28. Juli 2009 - Musikschule Überetsch (St. Michael, Eppan)
Workshop mit dem „Belgian Brass Ensemble“ - für Blechbläser und Schlagwerk

Referenten: Musiker des „Belgian Brass Ensemble“ (B)

(in Zusammenarbeit mit der „Musikschule Überetsch“)

Kursort

Musikschule Überetsch (St. Michael, Eppan) *Unterrichtszimmer, Terrazzo-Saal, Säulen- und Rondosaal*

Kursinhalte

Workshop für Blechbläser-Kammermusik, Trompete, Horn, Posaune, Tuba und Percussion

Spielliteratur

Musik von Renaissance bis Moderne, Solo- und Ensembleliteratur

Teilnehmer

Musikschüler, Studenten, Musiklehrer

Passive Teilnehmer als Zuhörer (*Spesenbeitrag: € 35*)

Aktive Teilnehmer arbeiten mit den Referenten an vorbereiteter Musikkultur (*Spesenbeitrag: € 70*)

Zeitablauf

Montag, 27. Juli 2009 - Musikschule Überetsch (St. Michael, Eppan)

09.00-09.30 Uhr Begrüßung der Kursteilnehmer, Einteilung

09.30-12.30 Uhr Workshop

14.30-18.00 Uhr Workshop

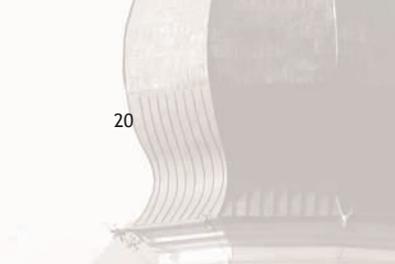
Dienstag, 28. Juli 2009 - Musikschule Überetsch (St. Michael, Eppan)

09.00-12.30 Uhr Workshop

14.30-17.00 Uhr Workshop

18.00-19.00 Uhr Generalprobe

20.30 Uhr Schlusskonzert einiger Kursteilnehmer mit dem „Belgian Brass Ensemble“



Dienstag, 28. Juli 2009, 20.30 Uhr - Musikschule Überetsch (Rondosaal - St. Michael, Eppan)

Schlusskonzert mit dem „Belgian Brass Ensemble“ und Kursteilnehmern

„Belgian Brass Ensemble“, Kursteilnehmer

(in Zusammenarbeit mit der „Musikschule Überetsch“)

Konzertprogramm **Kompositionen von Renaissance bis Moderne für Blechbläser** (Solisten, diverse Bläserformationen) und Percussion-Instrumente

Referenten beim Workshop

- Kammermusik **Steven Verhart, Ben Haemhouts**
- Trompete **Manu Mellaerts, Steven Devolder, Simon Van Hoecke**
- Französisch Horn **Eliz Erkalp, Rik Vercruysse**
- Posaune **Jan Smets**
- Bassposaune **Geert De Vos**
- Tuba **Stephan Vanaenrode**
- Schlagwerk **Luk Artois, Gaetan La Mela**

Anmeldung

bei **Hannes Torggler**

Organisation - in Zusammenarbeit mit der *Musikschule Überetsch*

Tel. (I): +39 349 5448613

Tel. (A): +43 676 4664200

e-mail: hannes.torggler@mac.com

Anmeldeschluss

Samstag, 20. Juni 2009



Sonntag, 16. August 2008, 20.30 Uhr - Pfarrkirche Andrian
„Haydn & Händel“ - Konzert mit Streicherensemble und Orgel
 „Ensemble panta rhei“, Leitung: Erich Feichter - Bruneck, Orgel: Armin Engl - Terenten
 (in Zusammenarbeit mit dem „Pfarrchor Andrian“ und dem „RAI-Sender Bozen“)



Dieterich Buxtehude Toccata in F-Dur (BWV 533)
 1637-1707

Domenico Gabrielli Ricercar Nr. 1 in g-moll
 1659-1690 für Violoncello Solo - in gegenwärtiger Manier
Violoncello: Ulrike Mattlé, Violine: Erich Feichter

Georg Friedrich Händel Orgelkonzert in F-Dur „Der Kuckuck und die Nachtigall“ (HWV 295)
 1685-1759 - Larghetto
 - Allegro
 - Larghetto
 - Allegro

Georg Friedrich Händel - Johan Halvorsen Passacaglia
 1864-1935 für Violine und Viola
Violine: Ivo Crepaldi, Viola: Alexander Monteverde
Uraufführung!

Erich Feichter Sogno
 geb. 1961 für 5 Streicher und Orgelton

Henri Mulet Toccata „Tu es petra“
 1887-1967

Joseph Haydn Orgelkonzert Nr. 2 in C-Dur (Hob.XVIII:8)
 1732-1809 - Moderato
 - Adagio
 - Finale: Allegro



Rundfunk-Mitschnitt

Ausstrahlung am 07.10.2009 - 19.45 Uhr

Ensemble panta rhei

Das Ensemble wurde 2007 von der Cellistin Ulrike Mattlé gegründet. panta rhei - altgriechisch „alles fließt“ - ist ein auf den griechischen Philosophen Heraklit zurückgeführter, aber erst später geschaffener Gedankensplitter. Heraklits Lehre von der Einheit aller Dinge und die daraus entstehenden Verbindungen von Ganzem und Nichtganzem, Zusammengehendem und Auseinanderstrebendem, Einklang und Missklang und aus Allem Eins und aus Einem Alles, ist der Grundgedanke des Ensembles. Das Ensemble ist offen für alle Verbindungen, um diese in verschiedensten Besetzungen und Musikgattungen „fließen“ zu lassen.

Bei diesem Konzertabend geschieht dies in Form von alter und neuer Musik, die getrennt, gemeinsam oder in Anlehnung in Klang gesetzt werden; z.B. Domenico Gabrieli's Ricercar für Solocello mit improvisierter Überstimme, oder Erich Feichters Uraufführung *Sognio*, wo Händel und Haydn-ische Motive zu gegenwärtigen Klängen gemischt werden.

Die großen epochalen Zeitsprünge im Programm sind mit Absicht gewählt- das Publikum kann die facettenreichen Emotionen von Alt und/mit Neu entdecken und „erhören.“

Die MusikerInnen

<i>Violine</i>	Ivo Crepaldi / Erich Feichter	<i>Violoncello</i>	Ulrike Mattlé
<i>Viola</i>	Alexander Monteverde	<i>Kontrabaß</i>	Silvio Gabardi
<i>Orgel</i>	Armin Engl		

Armin Engl

Geboren 1979 in Bruneck, an der Musikschule Brixen ab dem 9. Lebensjahr Klavierunterricht (bei Margot Federspieler) und ab dem 11. Lebensjahr Orgel (bei Heinrich Walder). Mehrmaliger Preisträger beim Österreichischen Jugendmusikwettbewerb „Prima la musica“ in den Fächern Orgel, Klavier und Klavierkammermusik.

Ab 1998 Studium von Orgel-Konzertfach und Kirchenmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (Orgel bei Michael Radulescu, Chorleitung bei Erwin Ortner, Stimmbildung bei Margit Klaushofer-Fleischmann). 2003 3. Preis beim Europäischen Wettbewerb für junge Organisten in Ljubljana (Slowenien). 2003 Preis der *Tokyo Fondation*-Stiftung. 2004 zweite Diplomprüfung in Kirchenmusik mit „Einstimmiger Auszeichnung“, ebenso ein Jahr später in Orgel-Konzertfach. Anschließendes Orchesterdirigentenstudium am Konservatorium Wien (2008 Abschluss bei Prof. Georg Mark).

Jahrelanges Mitglied des „Arnold-Schönberg-Chores“ (Leitung: Erwin Ortner). 2005 Würdigungspreis der Universität für Musik Wien als Anerkennung für seine Leistungen im Magisterstudium Kirchenmusik. Von 2004 bis 2008 Leiter des Männerchores Breitenfurt bei Wien. Seit Herbst 2008 Lehrtätigkeit am Institut für Musikerziehung Bruneck und Pädagogisches Gymnasium Bruneck, weiters Leiter des Mädchenchores „Sunsisters“ sowie des Kirchenchores Taufers.



Sonntag, 30. August 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Peter, Auer

„Organ & Percussion“ - Konzert mit Schlagwerk und Orgel

Renaissance-Percussion: Mauro Occhionero - Brescia (I), Orgel: Luca Scandali - Pesaro (I)

(in Zusammenarbeit „Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland“ und der „Pfarre Auer“)



Intabolatura di balli

- Tielman Susato** aus „Danseries“ (1551):
1500 ca.-1561 ca.
- Entre du fol
 - Den I. Ronde *pour quoy*
 - Den VII. Ronde *Il estoit une fillette*
 - Den VIII. Allemaigne, Recoupe Aliud den Tenor voer den Discant - Passe et Medio, Reprise *La Pigne*
- Christian Erbach** Toccata quarti toni
1570 ca.-1635 Canzona quarti toni
- Anonymus** aus „Intabolatura nova di balli“ (1551):
16. Jh.
- Pass’e mezo antico primo - Pass’e mezo antico secondo - Pass’e mezo antico terzo - La Canella Gagliarda
 - Le forze d’Hercole - Cathacchio Gagliarda
 - L’herba fresca Gagliarda - Gamba Gagliarda
 - Fusi Pavana piana - Saltarello del Re
- Heinrich Scheidemann** Praeambulum ex D
1596-1663 Galliarda ex D
- Elias Nicolaus Ammerbach** aus „Orgel oder Instrument Tabulaturbuch“ (1571-1583):
1530 ca.-1597
- Der Allmeyer Dantz
- Anonymus** aus „Flores de Música“
16. Jh.
- Obra de falsas cromaticas de 1° tono
 - Bayle del Gran Duque
 - Chacona



Mauro Occhionero

Geboren in Bollate (Mailand), Polyinstrumentalist und Komponist. Lebte 1981-1982 in Brasilien, vor allem zwecks Studien von *bossa nova*, *samba*, *choro*, *forró*. Spezialisierung für Flamenco-Gitarre in Spanien (Diplomabschluss an der *Catedra de Flamencologia* in Jerez de la Frontiera, Andalusien). 1985-1992 Arbeit am *Teatro alla Scala*, gleichzeitig Komposition von Werken für Choreographien (für modernen und zeitgenössischen Tanz), sowie Musik für Werbungen und Kino-Trailer, derzeit Komposition von diversen Orgelwerken. Studium von Ethno-Musikwissenschaft (Diplomabschluss am D.A.M.S. in Bologna), sowie Spezialisierung für antike Percussion-Instrumente, derzeit Kompositionsstudium bei U. Nastrucci am *Istituto „Vittadini“* in Pavia.

CD-Produktionen von Progressivem Rock, zeitgenössischer Musik bis hin zu Antiker Musik (publiziert von *Tactus*, *Orf - Alte Musik*, *Virgin*). Dozent bei Seminaren und Workshops von Musikpropedeutik an verschiedensten Instituten, Musikschulen, Konservatorien und Hochschulen. Verschiedenste Konzertaktivitäten in Italien und im Ausland.

Als Lehrer für Hatha-Yoga (Diplomabschluss beim *Istituto Yoga di Milano* unter der Leitung von C. Patrian) hat er eine didaktisch-musikalische Methode entwickelt, um psychosomatische Anspannungen während des Musizierens zu verhindern.

Luca Scandali

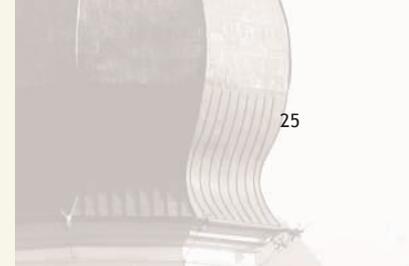
Geboren 1965 in Ancona. Studium in Orgel und Orgelkomposition am Konservatorium G. Rossini in Pesaro, Diplom in Orgel und Cembalo mit höchster Punktezahl (bei Patrizia Tarducci), Diplom in Komposition (bei Mauro Ferrante).

Prägende Weiterstudien bei Ton Koopman, Andrea Marcon, Luigi Ferdinando Tagliavini und Luiwe Tamminga. Scandali bemüht sich um genaue Studien der überlieferten Quellen, Traktate und Aufführungspraxis von Renaissance- und Barock-Werken, um eine möglichst authentische Interpretation mit historischen Instrumenten zu erreichen.

Scandali ist Preisträger diverser Wettbewerbe, u. a. 1986 beim 1. *Concorso d'Organo F. Barocci* in Ancona (1.Preis), 1994 beim 11. *Internationalen Orgelwettbewerb in Brügge, Belgien* (4. Preis), 1998 beim berühmten 12. *Internationalen Hofhaimer-Orgelwettbewerb* in Innsbruck (1. Preis - vergeben insgesamt nur vier Mal in seiner 40jährigen Geschichte).

Scandali ist Dozent bei Meisterkursen, unterrichtet an der *Accademia Marchigiana di Musica Antica*, dem Konservatorium B. Maderna in Cesena, am Konservatorium G. Rossini in Pesaro, hält Kurse über „Alte Musik“ an der Universität Padua in Magnano und ist aufgetreten bei verschiedensten berühmten Festivals in Italien und im Ausland (Österreich, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Montenegro, Niederlande, Portugal, Schweiz, Slowakei, Spanien und Tschechien), vor allem als Solist, aber auch in verschiedensten Kammermusikalischen und Orchester-Formationen.

Derzeit ist Scandali Professor für Orgel und Orgelkomposition am Musikkonservatorium F. Morlacchi in Perugia. Er hat zahlreiche Tonträger produziert, mit *Symphonia* - Lucca (mit dem *Ensemble Musica Pratica*); *La Bottega Discantica* - Milano, *Tactus* - Bologna, *ORF Edition - Alte Musik* - Österreich, *Dynamic* - Genua (mit L'Arte dell'Arco), *Arion* - Pierre Verany - Paris, *Motette* - Düsseldorf (in Zusammenarbeit mit Andrea Marcon), *Deutsche Grammophon* (mit dem Venice Baroque Orchestra); die CD-Publikationen erhielten u.a. wichtige Rezensionen von: *Amadeus*, *CD Classics*, *Diapason*, *Early Music Review*, *Goldberg*, *La tribune de l'orgue*, *Le Monde de la Musique*, *Musica*, *Organist's Review*, *The American Organist*.



Sonntag, 13. September 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Von Rom bis nach Norddeutschland“ - Orgelkonzert
 an der Verschueren-Schwalbennestorgel: Ludger Lohmann - Stuttgart (B)
(in Zusammenarbeit mit „Verschueren Orgelbouw“)



Girolamo Frescobaldi aus „Secondo libro di Toccate...“ (Rom, 1637)
 1583-1643 Toccata sesta sopra i pedali

aus „Primo libro di Capricci...“ (Venedig, 1626)
 Capriccio sopra la bassa fiammenga

Johann Jakob Froberger Toccata in d (Libro 1649)
 1616-1667 Capriccio in d (Libro 1658)

Georg Muffat aus „Apparatu musico-organisticus“ (1690)
 1643-1704 Toccata octava in G-Dur
 Passacaglia in g-Moll

Dieterich Buxtehude Choralvorspiel (BuxWV 208)
 1637-1707 Nun bitten wir den heiligen Geist
 Präludium in g (BuxWV 163)

Johann Sebastian Bach aus den „Leipziger Chorälen“ (BWV 653)
 1685-1750 An Wasserflüssen Babylon
 Toccata, Adagio und Fuge in C-Dur (BWV 564)





Verschueren Orgelbouw

Durch königlichen Erlass Hofflieferant

Ludger Lohmann

wurde 1954 in Herne/Westfalen geboren. Er studierte an der Musikhochschule und Universität Köln Schul- und Kirchenmusik, Musikwissenschaft, Philosophie und Geographie. Seine Lehrer waren Wolfgang Stockmeier (Orgel) und Hugo Ruf (Cembalo). Weitere Orgelstudien führten ihn zu Anton Heiller nach Wien und Marie-Claire Alain nach Paris.

Bei mehreren internationalen Orgelwettbewerben erhielt er Preise, u.a. ARD-Wettbewerb München 1979 und Grand Prix de Chartres 1982.

1981 erschien seine vielbeachtete musikwissenschaftliche Dissertation „Artikulation auf den Tasteninstrumenten im 16.-18. Jhd.“, inzwischen ein Standardwerk für Interpreten. Seit einigen Jahren liegt sein Forschungsinteresse im Bereich der romantischen Orgelmusik.

Von 1979-1984 unterrichtete Ludger Lohmann Orgel an der Musikhochschule Köln, seit 1983 lebt und arbeitet er in Stuttgart als Professor an der Musikhochschule. Daneben ist er regelmäßig als Organist in der kath. Domkirche St. Eberhard zu hören. Er konzertiert weltweit; Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen dokumentieren seine Repertoirevielfalt mit den Schwerpunkten alte und romantische Orgelmusik.

Lohmann ist ein gefragtes Jurymitglied vieler internationaler Orgelwettbewerbe. Besondere Freude bereitet ihm das Unterrichten in seiner Orgelklasse oder im Rahmen von Meisterkursen. Außergewöhnliche Erlebnisse ermöglichten Gastprofessuren in den USA und seit einigen Jahren die Arbeit als senior researcher im Orgelforschungsprojekt der Universität Göteborg (GOArt).



Sonntag, 27. September 2009, 20.30 Uhr - Josefskirche St. Michael, Eppan
„Vom Zauber der Tasten“ - Konzert mit Akkordeon und Orgel
 Akkordeon: Miriam Roner - Frangart / Trossingen (D), Orgel: Kaori Mune-Maier - Trossingen (D) / Japan
(in Zusammenarbeit mit der „Musikschule Überetsch“)

Jan Pieterszoon Sweelinck Fantasia cromatica
 1562-1621

Toshio Hosokawa Melodia (1979)
 geb. 1955

Felix Mendelssohn-Bartholdy Orgelsonate Nr. 6 in d-Moll (op. 65/6)
 1809-1847

- Choral: Vater unser im Himmelreich
- Andante sostenuto
- Allegro molto
- Fuga: Sostenuto e legato
- Finale: Andante

Johann Sebastian Bach I. Französische Suite in d-Moll (BWV 812)
 1685-1750

- Allemande
- Courante
- Sarabande
- Menuet 1 & 2
- Gigue

Felix Mendelssohn-Bartholdy Orgelsonate Nr. 5 in D-Dur (op. 65/5)
 1809-1847

- Andante
- Andante con moto
- Allegro maestoso

Miriam Roner

wurde in Bozen geboren. Ihren ersten Akkordeonunterricht erhielt sie im Alter von neun Jahren.

Zwischen 1999 und 2003 beteiligte sie sich mehrfach am Österreichischen Jugendmusikwettbewerb „Prima La Musica“ und wurde sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Beim Deutschen Akkordeonpreis wurde ihr 2003 in der Kategorie „Europäische Gästeklasse“ ein erster Preis mit Auszeichnung verliehen.

Im Jahr 2004 absolvierte sie die vom Land Südtirol ausgeschriebene Qualifikationsprüfung für Musikschullehrer.

Seit 2006 studiert sie an der Musikhochschule Trossingen Akkordeon bei Prof. Noth, seit Oktober 2007 bei Prof. Maier.

Sowohl solistische als auch kammermusikalische Engagements führten sie nach Deutschland, Österreich und Italien. Rundfunkaufnahmen für SWR, ORF-Radio Tirol und Rai-Sender Bozen.



Kaori Mune-Maier

Orgel-, Klavier-, Cembalo- und Generalbass-Studium bei Martin Haselböck, Lorenzo Ghielmi, Edoardo Bellotti, Elisabeth Ullmann-Bigenzahn, Ulrich Bremsteller und Marieke Spaans an den Musikhochschulen in Hannover, Lübeck, Osaka, Trossingen, Salzburg und Mailand; zusätzlich Meisterkurse u.a. bei Wolfgang Zehrer, Jean-Claude Zehnder, Ludger Lohmann, Andrea Marcon, Lars-Ulrik Mortensen und Robert Hill.

Konzertverpflichtungen sowohl für Orgel-Recitale, aber auch als Solistin mit Symphonieorchestern in Europa (u.a. in der Augustinerkirche und Hofburgkapelle in Wien, in San Maurizio Milano, im Dom zu Freiberg, in der Kathedrale Brüssel) sowie in den kulturellen Zentren Japans; als Cembalistin zahlreiche Auftritte als Solistin und mit mehreren Kammermusik-Ensembles.

Gewinnerin und Preisträgerin mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe, u.a. Magadino 2002, Füssen-Breitenwang-Mittenwald 2002 (zusätzlich Bach-Sonderpreis) und Laubach 2004. Zusammenarbeit mit verschiedenen zeitgenössischen Komponisten, unter ihnen mit Albrecht Gürsching, Nikolaus Brass und Sunao Isaji, die ihr ihre Werke anvertraut und gewidmet haben.

Stipendiatin des japanischen Kultusministeriums, der Rohm-Music-Foundation und der internationalen Händel-Akademie 2003.

CD- und TV-Aufnahmen (u.a. beim Bayerischen Fernsehen, SWR, SR, Deutschlandfunk) ergänzen ihre künstlerische Tätigkeit. Sie leitet an der Musikschule München-Grünwald eine Klasse für Orgel, Cembalo, Klavier und Kammermusik; zahlreiche ihrer Schüler sind mehrfache Preisträger von Wettbewerben, u.a. bei „Jugend musiziert“.

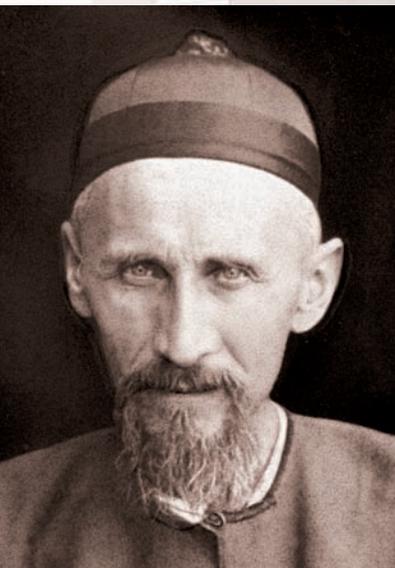


Sonntag, 11. Oktober 2009, 20.30 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Zuerst die Ewigkeit“ - Fragmente des hl. Josef Freinademetz (100. Todesjahr)

Uraufführungen (von Kerer, Kerschbaumer, Resch), Ensemble Novosono, Leitung: Armin Engl

(in Zusammenarbeit mit der „Brixner Initiative - Musik und Kirche“ und dem „Südtiroler Künstlerbund“)



Einführung **Mateo Taibon**

Fragmente des hl. Josef Freinademetz - vertont zum 100. Todesjahr (2008, Kompositionsaufträge des Südtiroler Künstlerbundes)

Uraufführung!

Manuela Kerer

geb. 1980

Coer

Uraufführung!

Hannes Kerschbaumer

geb. 1981

Donnerstimme

Uraufführung!

Felix Resch

geb. 1957

Freinagmentez

Vom Donnerwort zum Liebeswort

Als Josef Lanz mir die Idee darlegte, Texte des Heiligen aus Oies für eine Vertonung zusammenzustellen, habe ich spontan zugesagt. Ich ahnte nicht, wie spannend diese Arbeit werden würde und wie grundlegend sich mein oberflächliches Bild des Heiligen ändern sollte. Beim Lesen von Büchern zum Heiligen stieß ich nicht nur auf einen Heiligen, der sein Leben in den Dienst des Nächsten gestellt hat, sondern auch auf einen interessanten Menschen, der sich den Weg zur Heiligkeit erst bahnen musste. Spannend ist die Wandlung, die er durchgemacht hat. Als junger Priester war er kämpferisch, er donnerte die kirchlichen Lehren von der Kanzel und bediente sich dabei auch eines geradezu militärischen Vokabulars. Er sprach in großen Bildern, denn er hatte große Gedanken.

Und dann China. Der Missionar bekehrt die chinesischen Bauern zum Christentum, lässt sich gleichzeitig aber auch selbst bekehren. Es ist eine Abkehr vom Hochmut des Bekehrenden hin zur Bescheidenheit des helfenden Mitmenschen, der die Religion als Geschenk mitgibt und nicht als Gebot verteilt.

Ich habe Sätze und Zeilen zusammengestellt, die mir besonders aussagekräftig erschienen. So wurde es eine Sammlung von Fragmenten. Die Komponisten konnten (und mussten) allein entscheiden, was und wie viel sie vertonen wollten. Nun bin ich gespannt auf das Ergebnis.

Mateo Taibon

Ensemble Novosono

Das Vokal - und Instrumentalensemble *Novosono* ist ein Projekt-bezogenes Ensemble, das sich vorwiegend aus Südtiroler Gesangslehrern und Instrumentalisten zusammensetzt. Der Chor hat sich zum Motto gestellt, die zeitgenössische Musik - und damit sind vor allem Stücke von noch lebenden Komponisten gemeint - zu pflegen und auch aufzuführen.

Die zeitgenössische Musik, die ja auch ein Spiegel der heutigen Gesellschaft ist, wird vor allem in Südtirol zu wenig gepflegt und stößt bei Ausführenden sowie beim Publikum zumeist auf wenig Verständnis. Dabei ist eine lebendige Musik diejenige, die direkt aus der jeweiligen Gesellschaft erwächst, bei der das Publikum direkt in Kontakt mit dem Komponisten treten kann. Wenn wir denken, dass zu Mozarts Zeit fast nur „zeitgenössische Musik“ aufgeführt wurde, so sind unsere Konzertsäle heutzutage ein reines „Museum“...

Gesamtleitung: **Armin Engl** - Terentzen (siehe Foto rechts oben außen)

Kurzinfo - Komponisten

Manuela Kerer (Foto oben links)

Geboren 1980 in Brixen. IGP- Studium der Violine am Landeskonservatorium Innsbruck (Abschluss 2004), Studium der Rechtswissenschaften an der *Leopold- Franzens* Universität Innsbruck. 2005 Abschluss ihres Psychologie-Studiums. Kompositionsstudium bei Martin Lichtfuß am Landeskonservatorium Innsbruck. Rege Kompositionstätigkeit mit unterschiedlichsten Auftragskompositionen, für Chor, Streicher, Bläser, Kammermusik, Kammerorchester, verschiedenste Soloinstrumente, Solostimme, Perkussion, von Duo bis Oktett... Diverse Auszeichnungen, u. a. 2007 *Avantgarde Tirol* - Stipendium, 2007 *Rotary Club* Innsbruck - Höchstbegabtenstipendium, 2008 Republik Österreich - Staatsstipendium für Komposition, 2008 *Musikforum Viktring-Klagenfurt* - Gustav Mahler Kompositionspreis, 10. *Münchener A-Devantgarde-Festival* - Gewinnerin der Ausschreibung für drei Kurzoperaufträge für Nachwuchskomponistinnen.

Hannes Kerschbaumer (Foto unten links)

Geboren 1981 in Brixen. Nach der Matura Kompositionsstudium bei Paolo Rimoldi und Heinrich Unterhofer am Konservatorium C. Monteverdi in Bozen. Kompositionsstudium bei Gerd Kühr an der Kunstuniversität Graz. 2007 Abschluss des *Bakkalaureat*-Studiums mit Auszeichnung, seither *Master*-Studium bei Pierluigi Billone in Wien, Musiktheater- und Komposition-Weiterstudium bei Gerd Kühr. Seit Herbst 2008 Kompositionsstudium bei Beat Furrer.

Uraufführungen bei diversen Veranstaltungen wie dem *musikprotokoll* im Steirischen Herbst 2006 im Rahmen des Projektes *Klangwege* der KUG Graz, Live-Konzert in der Sendung *Zeitton* im OE1, Projekt *Missa nova* im Grazer Dom, dem *Hörfest 2007* in Graz u.a..

Felix Resch (Foto unten rechts)

Geboren 1957 in Brixen. Nach der Matura Studium von Komposition, Chormusik und Chorleitung bei Francesco Valdambini am Musikkonservatorium in Bozen (1981 Diplom in Chormusik und Chorleitung). Direktor und Professor für Harmonie- und Formenlehre am Musikkonservatorium in Bozen, Chorleiter des Vokalensembles *Ars cantandi*.

Komponist verschiedenster Werke (meist Auftragskompositionen) in der Besetzung für Orchester, Chor, Solo und Ensemble. Einladungen zu vielen renommierten internationalen Veranstaltungen und Wettbewerben des zeitgenössischen Musiklebens, u.a. zu Festivals in Antwerpen, Triest, Uster, Interlaken, Verona, Sombathely, Riva del Garda, Arezzo, Recklinghausen, Innsbruck, Prag. Auszeichnungen und Preise für seine Orchester-, Kammermusik- und Chorkompositionen. Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen (RAI, ORF, SFS).



Sonntag, 25. Oktober 2009, 19.00 Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Nun danket alle Gott“ - Konzert mit Trompete und Orgel

Trompete: Anton Ludwig Wilhalm - Eppan, Orgel: Hannes Torggler



Georg Muffat aus „Apparatus musico organisticus“ (1690):
 1653-1703
 Toccata prima

Giuseppe Torelli Sinfonia in D-Dur für Naturtrompete und Orgel
 1658-1709
 -Adagio / -Grave / -Allegro

Dietrich Buxtehude Ciacona in e (BuxWV 160)
 1637-1707

Pavel Josef Vejvanovský Sonata in g-Moll für C-Trompete und Orgel
 1639-1693

Zsolt Gárdonyi Mozart Changes (1995)
 geb. 1946

Anton Ludwig Wilhalm Improvisation
 geb. 1966

Felix Mendelssohn-Bartholdy 2. Orgelsonate in c-Moll (op. 65/2)
 1809-1847
 -Grave / -Adagio / -Allegro maestoso e vivace / -Fuga: Allegro moderato

Johann Melchior Molter Concerto in D-Dur für Corno da caccia und Orgel
 1695-1765
 -Allegro moderato / -Largo / -Allegro

Sigfrid Karg-Elert Nun danket alle Gott (op. 65, No. 59)
 1877-1933
 -Marche triomphal

Hannes Torggler
 Curriculum siehe S. 9

Anton Ludwig Wilhalm

Geboren in Mals, studierte Trompete am *Leopold-Mozart* Konservatorium der Stadt Augsburg sowie an der Hochschule für Musik in Detmold bei Prof. Max Sommerhalder. Preisträger beim internationalen Blechbläserwettbewerb in Passau. Mitglied des „Bozen Brass Quintet“ des Orchesters „Tibor Jonas“ aus München, sowie des Kurorchesters St. Moritz (CH).

Sein musikalischer Weg ist begleitet von zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Tonträgerinspielungen, nationalen und internationalen Engagements in verschiedenen Orchestern, kammermusikalischen Besetzungen und im solistischen Bereich. Konzertreisen führten ihn durch Europa, Nord- und Südamerika, China und Japan.

Schwalbennest Pfarrkirche St. Pauls / Westchor Pfarrkirche St. Peter, Auer

Schwarzenbach-Orgel (1599)

11-registrige mechanische Schleifladen-Orgel mit Hauptwerk, Brustpositiv und Pedal

1599 baut Orgelbauer Hans Schwarzenbach aus Füssen in der Pfarrkirche St. Pauls eine neue Schwalbennest-Orgel um den Preis von 600 fl. Bereits 1609 wird die Orgel auf die neu errichtete Westempore versetzt; es folgen Reparaturen von Lucio Valvassori (1618); Daniel Herz (1670) und Sebastian Achamer (1674).

1688/89 baut Eugenio Casparini aus Schlesien auf der Westempore der Pfarrkirche eine neue Orgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal; die Schwarzenbach-Orgel nimmt er in Zahlung und verkauft sie um 350 Gulden nach Auer weiter, wo sie auf der Westempore der Pfarrkirche St. Peter 1690 ihren endgültigen Platz findet. Im 18./19. Jahrhundert erfolgen Reparaturen durch die Orgelbauer Franz Fuchs (ca.1780), Andreas Mauracher, Joseph Mitterer (1806), Karl Mauracher (1820, 1824), Giovanni Pansieri (1837) und Josef Sies (1870). Deutliche Spuren hinterlassen dabei Andreas Mauracher und Josef Sies.

1982-86 wird das Instrument von der Orgelbaufirma Reinisch-Pirchner in Steinach-Tirol auf ihre ursprüngliche Disposition zurückrestauriert. Für die Rekonstruktion des Regal 8' werden die Messurenwerte des Ebert-Orgelregals (Innsbruck) verwendet. Die Stellung der Spielanlage - ursprünglich an der Hinterseite des Prospektes - bleibt dabei vorne.

Von der ursprünglichen Schwarzenbach-Orgel sind noch erhalten:

das Gehäuse der ursprünglichen Orgel mit den Flügeltüren, die Manualwindlade und Principal 8', Octav 4', Superoctav 2'.

Hauptwerk (45 Tasten, CFDGEA-c³)

Coppel 16' (45 Pfeifen)

Principal Prospekt 8' (45 Pfeifen)

Octav 4' (45 Pfeifen)

Quint 3' (Discant ab a' doppelt)

Superoctav doppelt 2' (90 Pfeifen)

Zimbl 2fach (90 Pfeifen)

Tremulant im Hauptkanal

Vogelsang

Heerpauken

zwei Keilbälge (Hand- / Fußbetätigung + Elektroventilator)

Mitteltönige Stimmung

Brustwerk (45 Tasten, CFDGEA-c³)

über „Anzug“ an Hauptwerkstraktur anschließbar

Regal 8' (45 Pfeifen)

Zimbl 2fach (90 Pfeifen)

Pedal (19 Tasten, CFDGEA-b⁰)

Posaune 8' (19 Pfeifen)



Metzler-Orgel (2006)

19-registrige zweimanualige Schleifladen-Orgel mit Pedal



Der dreiachsige neugotische Orgelprospekt stammt aus dem Jahre 1863 vom Schwazer Orgelbauer Josef Aigner: aufwändig gestaltet mit Fialen, großen Kreuzblumen und einem Schleierwerk, das den Raum über den Prospekt Pfeifen völlig ausfüllt. Nachdem in den 30er Jahren das Instrument nicht mehr den damaligen Bedürfnissen entsprach, baute Orgelbauer Leopold Stadelmann aus Eggen (Südtirol) 1935 - als sein op. 2 - eine neue, größere, elektropneumatische, zweimanualige Orgel mit 22 Registern.

Er verwendete dabei das alte Gehäuse, erweiterte es aber noch um seitliche Anbauten (die bis heute beibehalten wurden), um das ganze Pfeifenmaterial unterbringen zu können.

In den 90er Jahren wuchs die Sehnsucht nach einem mechanischen Instrument.

2006 baute die Orgelbaufirma Metzler aus Dietikon (Schweiz) ins bestehende Gehäuse eine neue mechanische Orgel mit zwei Manualen, Pedal und insgesamt 19 Registern.

Die Weihe der Orgel erfolgte am 30. Juli 2006.

I. Hauptwerk (C-g³)

Quintade	16'
Principal	8'
Rohrflöte	8'
Octave	4'
Superoctave	2'
Sesquialter 2fach	2 ² / ₃ '
Mixtur 4fach	1 ¹ / ₃ '
Trompete	8'

II. Positiv (C-g³)

Gedackt	8'
Salicional	8'
Spitzflöte	4'
Waldflöte	2'
Cornet 2fach (ab f ⁰)	
Larigot	1 ¹ / ₃ '
Krummhorn	8'

Pedal (C-f¹)

Subbass	16'
Octavbass	8'
Posaune	16'
Trompete	8'

Koppeln (Tritte)

Hauptwerk - Pedal
Positiv - Pedal
Positiv - Hauptwerk

Tremulant für beide Manuale

Altarraum Pfarrkirche St. Michael, Eppan

Pirchner-Orgel (1974)

14-registrige Schleifladen-Orgel mit Hauptwerk, schwellbarem Brustpositiv und Pedal

Mit der Erhebung von St. Michael zur Pfarre wurde 1921 die Kirche des Kapuzinerklosters zur Pfarrkirche von Eppan. Lange Zeit musste man mit einem Harmonium auskommen.

In den 70er Jahren gelang es dem tatkräftigen und engagierten Kirchenchor, die Mittel zur Finanzierung einer neuen Pfeifenorgel selbst aufzubringen. So konnte 1974 im Presbyterium - an der Stelle des Hochaltares - ein neues zweimanualiges mechanisches Instrument von der Orgelbaufirma Pirchner aus Steinach in Tirol (A) gebaut werden.

Die Hauptwerkstrompete 8' ist in der Prospektansicht der Orgel über der Spielanlage und dem Brustwerk horizontal (nach außen in den Kirchenraum) angebracht.

I. Hauptwerk (C-g³)

Prinzipal	8'
Rohrflöte	8'
Oktave	4'
Oktave	2'
Mixtur	1 ¹ / ₃ '
Trompete	8'
Trompete	8'

II. Brustwerk (C-g³)

Gedeckt	8'
Rohrflöte	4'
Prinzipal	2'
Sesquialtera	2 ² / ₃ '
Zimbel	1'

Pedal (C-f¹)

Subbaß	16'
Oktavbaß	8'
Fagott	16'

Koppeln (Tritte)

Brustwerk - Pedal
Hauptwerk - Pedal
Brustwerk - Hauptwerk

Schweller für das Brustwerk im Prospekt



Westchor Josefskirche (ehemalige Dominikanerkirche) St. Michael, Eppan

Rieger-Orgel (1886)

16-registrige Kegelladen-Orgel mit zwei Manualwerken und Pedal



1886 bauten die Gebrüder Rieger aus Jägerndorf (CZ) eine 16-registrige neue Kegelladenorgel als ihr op. 1413 auf die Westempore der damaligen Klosterkirche des Dominikanerklosters. Dieses Instrument war ihr erster Neubau in Südtirol. 1907 erfolgte ein Umbau.

1986 wurde die Orgel von Paolo Ciresa aus Tesero (Trient) restauriert.

1993 erfolgte eine weitere Restaurierung (nachdem die Orgel 1988 bei einem Bombenanschlag beschädigt worden war).

Da das Instrument danach trotzdem kaum spielbar war, wurde das Instrument 2007 einer gründlichen Restaurierung durch den Schweizer Orgelbauer Hansjörg Grädel unterzogen.

I. Manual (C-f³)

Bourdu	16'
Principal	8'
Gedeckt	8'
Gamba	8'
Rohrflöte	4'
Octave	4'
Mixtur 3fach	2'

II. Manual schwellbar (C-f³)

Flûte harmonique	8'
Salicional	8'
Aeoline	8'
Vox celestis	8'
Dolce	4'
Flûte	4'

Pedal (C-d¹)

Subbass	16'
Echobass	16'
Octavbass	8'

Koppeln / Schalter

Pedalcoppel I
Pedalcoppel II
Manual-Coppel
Super-Octavkoppel
Sub-Octavkoppel II. z. I.
Absteller
Piano
Mezzoforte
Forte
Crescendo

Westchor und Altarraum Klosterkirche Zisterzienserinnen-Abtei Mariengarten, St. Pauls

Pirchner-Orgel (1983) / Klop-Orgelpositiv (2004)

13-registrige Schleifladen-Orgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal /
5-registriges einmanualiges Orgelpositiv

Pirchner-Orgel (1983)

Das zweimanualige Instrument mit Hauptwerk, einem 2'-Rückpositiv und Pedal wurde 1983 auf einer eigenen zweiten Empore, oberhalb der Chorgebetsempore der Klosterkirche, von der Orgelbaufirma Pirchner aus Steinach in Tirol (A) erbaut. Im Unterbau des Hauptwerksgehäuses ist das Gebläse mit einem Magazinbalg integriert. Die Weihe erfolgte am 20. November 1983.

Hauptwerk (C-f³)

Prinzipal	8'
Copel	8'
Spitzgamba	8'
Oktav	4'
Flöte	4'
Spitzflöte	2'
Mixtur	1 ¹ / ₃ '

Rückpositiv (C-f³)

Rohrgedackt	8'
Flöte	4'
Prinzipal	2'
Larigot	1 ¹ / ₃ '

Pedal (C-d¹)

Subbaß	16'
Fagott	8'

Koppeln

Rückpositiv - Pedal (Tritt)
Hauptwerk - Pedal (Tritt)
Rückpositiv - Hauptwerk (Schiebekoppel)

Klop-Orgelpositiv (2004)

Das Positiv, gebaut von Henk Klop aus Garderen (NL) und aufgestellt im Presbyterium der Klosterkirche, dient hauptsächlich als Begleitinstrument für Gottesdienste. Es ist leicht, kompakt und platz sparend gebaut; es kann mittels ins Gehäuse versenkbarer Haltegriffe leicht transportiert werden. Alle Pfeifen sind aus Holz gefertigt. Beide Instrumente sind von der Tonhöhe her aufeinander abgestimmt und können zusammen gespielt werden. Die Weihe erfolgte am 06. Juni 2004.

Manual (C-f³)

Copel	8'	Teilung h ⁰ - c ¹
Prinzipal	4'	Verschiebbare Tastatur - Halbton nach oben / unten
Flöte	4'	Stimmung gleichstufig (440 Hz bei 18° Celsius)
Flöte	2'	
Quinte	1 ¹ / ₂ '	



Reinisch-Orgel (1895)**25-registrige mechanische Kegelladen-Orgel mit Hauptwerk, Unterwerk und Pedal**

Die Probleme mit der 1689 erbauten Casparini-Orgel sind gegen Ende des 19. Jahrhunderts so groß, dass man sich für den Neubau der Orgel entscheidet.

Den Auftrag dafür erhält Franz Reinisch aus Steinach am Brenner (A), der im Jahre 1895 eine 25-registrige Orgel mit mechanischen Kegelladen und Barkermaschine liefert.

Reinisch verzichtet auf die Verwendung des alten Gehäuses und baut ein neues zweiteiliges mit freistehendem Spieltisch - so wird die vorher durch den Orgelkasten verdeckte Fensterrose wieder frei gelegt.

Das 25-registrige Instrument verfügt über eine große Vielfalt von 16'-, 8'- und 4' Fuß-Registern, mit denen man gut den Bereich zwischen *pp* und *ff* abdecken kann; durch geschicktes Registrieren bemerkt man so den fehlenden Schweller kaum; neben Chorbegleitung eignet sich das Instrument besonders zur Interpretation von frühromantischen Orgelwerken.

1998 wird die Reinisch-Orgel von der Nachfolgefirma Reinisch-Pirchner (Steinach am Brenner) restauriert, dabei werden die im 1. Weltkrieg eingebauten Zink-Prospektpfeifen durch Zinnpfeifen ersetzt.

I. Manual (C-f³)

Principal	16'
Principal	8'
Gamba	8'
Salicional	8'
Flauto amabile	8'
Gedeckt	8'
Octav	4'
Spitzflöte	4'
Rauschquint	2 ² / ₃ '
Cornett 4-5fach	2 ² / ₃ '
Mixtur 5fach	2'
Trompete	8'

II. Manual (C-f³)

Lieblich Gedeckt	16'
Geigenprincipal	8'
Gemshorn	8'
Traversflöte	8'
Dolce	8'
Fugara	4'
Rohrflöte	4'

Tritte

Annullierungstritt-mf-f-ff

Pedal (C-d¹)

Subbaß	16'
Violonbaß	16'
Flötenbaß	16'
Octavbaß	8'
Cello	8'
Posaune	16'

Koppeln (Registerzüge)

I. Manual - Pedal

II. Manual - Pedal

II. Manual - I. Manual

Südwand Langhaus Pfarrkirche St. Pauls

Verschueren-Schwalbennestorgel (2002)

22-registrige Schleifladen-Orgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal

Nachdem der Bauplatz der einstigen Schwarzenbach-Schwalbennestorgel (erbaut 1599) nach deren Verkauf über Jahrhunderte leer geblieben war, wurde 2002 - auf einem neu errichteten Schwalbennest - von der niederländischen Orgelbaufirma Verschueren eine neue Schwalbennestorgel erbaut.

Der Zugang erfolgt wie einst über die außen liegende Stiege und die ehemalige Bälgekammer, (heute Pfarrsaal), in der sich die drei Keilbälge - mit Fusstrittanlage - befinden.

Die Orgel ist in jeder Hinsicht nach historischen Prinzipien gebaut worden, sowohl was die Bau- und Denkart betrifft, sowie auch die Wahl und Behandlung der Materialien. Das Gehäuse mit den Flügeltüren besteht aus massivem Eichenholz.

Die Tonhöhe beträgt bei a^0 440 Hz (bei 18° Celsius), die Stimmung erfolgte nach Bach/Kellner. Der Winddruck beträgt 68 mm W.S.. Die Weihe der Orgel erfolgte am 08. September 2002.

Manuaal (C-f³)

Bourdon	16'
Prestant	8'
Roerfluit	8'
Octaaf	4'
Quint	3'
Superoctaaf	2'
Cornet 4fach (Disc.)	
Mixtuur 5fach	
mit zuziehbarem Terzchor	
Trompet (B/D)	8'

Rugpositief (C-f³)

Holpijp	8'
Prestant	4'
Fluit	4'
Octaaf	2'
Quint	1 1/2'
Sesquialter 2fach	
Scherp 4fach	
Cromhorn	8'

Pedaal (C-d¹)

Subbas	16'
Octaaf	8'
Trompet	8'
Claron	4'

Koppeln (Registerzüge)

Manuaal - Pedaal
Rugpositiev - Pedaal
Rugpositiev - Manuaal Disc.
Rugpositiev - Manuaal Bass

Nachtegaal (Vogelsang)

Tremblant (für gesamte Orgel)

3 Keilbälge (mit Fußtrittanlage)

Bass-/Discantteilung c^1 - cis^1



Mit freundlicher Unterstützung von:



Veranstalter

Konzertverein Pauls-Sakral - Abendmusik im „Dom auf dem Lande“

Anschrift: Unterrainerstraße 28, I-39050 St. Pauls-Eppan

E-Mail: pauls.sakral@rolmail.net

Homepage: www.pauls-sakral.eu

Steuernummer: 94091570211

Bankverbindung: Raiffeisenkasse Überetsch, Filiale St. Pauls
IBAN: IT 52 J 08255 58161 000301209116 / SWIFT-BIC: RZSBIT 21148

Präsidentin

Ute Schwarz-Kössler - St. Pauls

Mobiltelefon: (I) +39 334 3381854

Künstlerischer Leiter

Hannes Torggler - Bozen

E-Mail: hannes.torggler@mac.com

Mobiltelefon: (I) +39 349 5448613 / (A) +43 676 4664200

Grafikdesign / Fotos

Hannes Torggler

Druck

Druckstudio Leo - Frangart